DIE

BAU- UND KUNSTDENKMÄLER

DES

REGIERUNGSBEZIRKS STETTIN.

HERAUSGEGEBEN

VON

HUGO LEMCKE.

HEFT II:

DER KREIS ANKLAM.

STETTIN.
KOMMISSIONSVERLAG VON LÉON SAUNIER.
1899.

Digitalisiert von Museum im Steintor

† 1658, Erdmuth Sophia v. Wedell, die Grosseltern des Feldmarschalls).

LÜBS, 5 km östlich von Borkenfriede (Angermünde-Stralsund).

Kirche, Tochter zu Altwigshagen. Patron Gutsherrschaft.

Fachwerkbau einfachster Form, ohne Thurm.

Glocke, 85 cm; in schönen 5½ cm langen und über 1 cm breiten und klar ausgegossenen gothischen Minuskeln: O (Baldachin) rex (weibl. Figur) gloria (männl. Figur) ꝛpe (Rundschild) venı (Rundschild) cum (Münze) pace (Rundschild).

Der Rundschild, von 4½ cm Durchmesser, ist immer derselbe. (15. Jahrhundert.)

LÜSKOW, 6 km südsüdwestlich von Anklam.

Kapelle, Tochter zu Blesewitz. Patron Gutsherrschaft.

Spätgothisch, mit Westthurm, aus Backsteinen und Findlingen. Die Fenster sind verändert und jetzt flachbogig. Der Unterbau des Thurmes mit grosser, hoch hinaufreichender, rundbogiger Vorhalle, in der ein zweimal abgetrepptes, rundbogiges Portal, ist durch eine Reihe schmaler, eintheiliger und sehr spitz geschlossener Blenden, unter denen auf der Westseite ein Putzfries verläuft, recht ansprechend gegliedert; der Oberbau aus Fachwerk mit niedrigem Zeltdach — in der Wetterfahne die Jahreszahl 1789 — erscheint daneben recht plump.

Schüssel von Messing, 55 cm Durchmesser. In der Mitte des Bodens ein getriebenes, sechstheiliges Fruchtstück, um das sich die bekannte Minuskelumschrift zieht, umrahmt von Blumenranken und Arabesken. Am Rande gestanzte Verzierungen.

MEDOW, 12 km westlich von Anklam.

Pfarrkirche, früher Tochter, jetzt Mutter zu Stolpe. Patronat königlich.

Stark verbauter, spätgothischer mit Findlingen durchsetzter Backsteinbau von rechteckigem Grundriss, dessen alte Form nur an der Ostseite noch erkennbar ist. Hier sind drei Fenster, von denen das mittlere breiter ist als die andern, jetzt im spitzen Winkel geschlossen in längere Spitzbogennischen geordnet zwischen zwei übereck gestellten Strebepfeilern. Auf der Südseite ist unter Beseitigung der ganzen Längswand des Langhauses ein späterer Anbau als seitenschiffartige Erweiterung angefügt in der ganzen Länge der Kirche; in seine Ostwand ist die Schale eines alten Taufsteines und ein Weihwasserbecken, beide mit den Höhlungen nach aussen, vermauert. Auf der Nordseite sind im